

Predigt zur Konfirmation vom 14. März 2019

Evangelische Kirchgemeinde Felsberg

Pfarrer Fadri Ratti

Thema: Visionen – mehr als ein Traum

Visionen – mehr als ein Traum

Liabi K+K

Liabi Gmeind

li wett eu hüt Morga vumana Maa verzella,

an Urschwiizer,

an Mensch mit Visiona,

eina,

wo gar d'Eidgenossaschaft vor am Zerfall bewahrt hät.

Dä Maa isch voll im Läba gstanda,

hät sich öffentlich bewährt,

isch akzeptiert,

isch respektiert gsii,

wiit über d'Landesgrenza ussa.

Mit öppa 50 –

also guat in miinem Alter –

hät dä Maa Visiona kaa.

Vor allem eini isch miar bliiba.

Und dia Vision,

dia wett ii eu hüt verzella.

Warum?

Well dia Vision aktueller denn je isch,
grad au für üs Schwiizerinna und Schwiizer.

Ufamana Dorfplatz –

so dr Aafang vu dära Vision –

gsiaht üsa Maa Menscha,

wo fliisig am schaffa sind.

Und doch – und das verwundert na sehr –

bliibend dia trotz all ihrem Lisatz arm.

Denn gsiaht är näb dem Platz as Hüüsli stoh,

an Art Kapella,

mängi sägend gar an Tabernakel.

Är goht döt inna.

Döt trifft är uf aa grossi öffentlichi Kuchi –

und wiiter hinna –

döt sind drei Stägatritt,

wo zumana riesiga Brunna ufa fühierend.

Us dem Brunna strömend

mit grossem Getöse

Wii, Öl und Honig.

Dr Brunna quillt über und über –

und üsa Maa wunderet sich wiederum:

Nu ganz wenig Lüüt göhnt zu dem Brunna,

um us siinara Füllli ds schöpfa.

Und in siinara Vision

stiigt dä Maa

am Brunna vorbii

d' Stäga wiiter ufa,

und kunnt in an grossa Saal.
Döt stoht zmittzt diina an viareckiga Kasta.
Aa Röhra verbindet dä Kasta
mit am Brunna wiiter una.
Mit schönem Gsang
flüsst glasklars Wasser durch dia Röhra.
Und dr Maa dräht sich um,
well är niamert im Saal gsiaht –
und kehrt zrugg, ussa uf da Platz.
Döt schaffend d’Menscha flüsig wiiter.
Dia einta errichtend Züün.
Und zu da Umstehenda sägend’s:
"Ihar töffend nu ihna,
wenn ihar üs an Pfennig gänt."
Und anderi Menscha
ghört üsa Maa
Musik macha -
und au an Pfennig verlanga.
Und wiiteri Künstler und Handwerker sind döt am wärka.
Sie alli verlangend für ihras Tua an Pfennig –
doch sie bliibend arm.
Wenigi gsiaht üsa Maa innagoh,
um us Volla vum Brunna ds schöpfa.

Liabi K+K

Liabi Gmeind

Sowiit das kraftvolla Bild.

Dr Maa vu dära Brunnavision –
das isch kei gringera als dr Niklaus von der Flüe,
schwiizwiit bekannt als Bruader Klaus:

Familiamensch, Landwirt, Politiker,
denn Seelsorger, Beroter, Mystiker, Nationalheiliga.

Dr Bruadr Klaus hät kurz vor dr Reformation gläbt,
innara Ziit,
wo d’Gäldwirtschaft d’Naturalwirtschaft abgelöst hät.

Jeda und jedi in siinara Vision
versucht irgendaswia zu Gäld ds koh,
baut Züün und Zöll,
schiideret Kleider oder spielt uf,
kauft Pfründ und verkauft Ablassbriaf –
um eines Pfennig willen.

Doch zum Erstuuna vum Visionär, vum Klaus –
d’Lüt uf am Platz bliibend arm.

Warum?

Well sie d’Füllli vum Läba nid gisahnt.
Weder dia öffentlich Kuchi,
noh dr Brunna, noh dr Brunnakasta
interessiert sie, lockt sie, zücht sie aa.

Noch dr Brunnavision vum Bruader Klaus
giit’s offabar noh an andera Riichtum.

Dä giit’s nid für Pfennig und Gäld.

Dä giit’s ... uma susch.

Dr Prophet Jesaja (55) rüeft scho 2000 Johr vorhär:

Auf ihr Durstigen, kommt alle zum Wasser.

Wer kein Geld hat, soll kommen ...

Kommt und kauft ohne Geld ...

**Warum bezahlt ihr mit Geld,
was euch nicht nährt?**

Und Jesus:

**Wenn öpper Tuurscht hät,
söll är zu miar go trinka.**

Offabar sättigt Gäld nid,
liabi K+K,
liabi Gmeind.

Offabar stillt dr Pfennig nid dr Hunger.

As muass noh öppis anders gäh.

As isch as Paradox :

Miar träumend vu immer meh,
meh Gäld, meh Reisa, meh Ziit, ...

höher, schneller, wiiter ...

und bliibend doch arm.

So luutend dia letschta Wort
vum Reformator Martin Luther,
gsprocha uf am Sterbebett:

Wir sind Bettler, das ist wahr.

Was für an lischicht,

was für as Lääbensfazit vu ma doch riicha Läba!

Wii, Öl und Honig –

in dr Vision vum Bruadr Klaus

stöhnt sie für an anderi Nahrig,

für Begeisterig, für Lebendigkeit, für Liabi.

Wii, Öl und Honig –

liabi K+K,

liabi Gmeind,

so frog ii eu, so frog ii dii:

Was isch denn für dii d'Füllli vum Läba,
vum Brunna wo sprudlet und sprudlet und sprudlet ...?

Platz und Brunna.

Dussa und dinna.

Fliis und Gschenk.

Pfennig und Riichtum.

Armuat und Füllli.

Züün und Gmeinschaftskuchi.

Wo bisch du?

Was läbsch du?

Vu was läbsch du?

Liabi K+K

Liabi Gmeind

Miini Erfahrig isch:

li bin mol do, mol döt,

vermuatlich meh do als döt.

li stohn uf am Platz –

und schwimma im Lääbensfluss.

Öb ii das gsiahn?

Öb ii das bewusst wohrnimm?

Dr Brunna flüsst.

li flüssa.

Schöpf' ii us dära Füllli,

wo vu inna kunnt?

li glaub, das ds erkenna und ds läba,

das isch an Prozess,

wo n ii tagtäglich diina bin,

wo n ii miar immer wieder bewusst wärda muass:
Jo, ii bin Bettler, das isch wohr.
Aber do isch au an Brunna,
wo Wii, Öl und Honig flüsst.
Dr Läbensfluss isch viel grösser als an Pfennig.

D'Brunnavision vum Bruader Klaus schlüssst aa so:
Wia är so doh stoht
und da Lüüt uf am Platz zualuagt,
do verwandelt sich d'Gägend um ihn plötzlich.
Und so gsiaht är sich in siinara Zella im Ranft,
döt in dära Schlucht,
wo einigi vu eu Konfirmanda
kurz vor Wiahnachts am Ranftträffa gsii sind.
Und är erkennt,
dass är sälber das Hüüsli,
dä Tabernakel isch.

Dr Bruader Klaus erkennt:
In miar sälber isch dä Brunna, wo strömt.
Wohlgmärkt:
Ii bin nid dä Brunna.
Aber in miinem Herz isch aa riichi Quella,
wo sprudlet und da Menscha offastoht.

Dr Bruadr Klaus hät in siinara Klaus
Menscha empfangen und berota,
hät sie gestärkt und ermuatigt –
oder öppa au ds rächt gstutzt.

Wohl am Mensch,
wo dia göttlich Quell in sich entdeckt
und sie sprudla loht –
für sich und für anderi.
Do wärdend Visiona wohr.

Amen